# Lernen, lauschen, laufen

## Grenzerfahrungen im Erlebnisgarten an der Waldstraße

14.7.09

## Beim Gang über den Parcours sind alle Sinne gefragt

**SOEST** ▪ Schiffbrüchige warten auf die letzte Rettung. Endlich taucht ein Frachter auf, doch nun müssen die einsam in einer kleinen Nussschale über den Ozean treibenden Menschen die steile Wand des Kolosses erklimmen. Alle müssen an Bord, keiner darf zurückbleiben. Solche Bilder entstehen im Erlebnisgarten an der Waldstraße im Soester Süden – allerdings nur in der Fantasie. Die Teilnehmer stellen sich vor, sie kletterten über tosende Wogen auf einen Dampfer oder sie ziehen sich an einem Wolkenkratzer hoch.

Wer sich auf den Parcours begibt – sei es mit offenen oder mit geschlossenen Augen, mit Schuhen oder auch barfuß – der lernt Grenzen kennen. Vertraut er den anderen? Können die sich auch auf ihn verlassen? Die Kinder des Ganztags-Angebotes von Patrokli- und Georgschule machten gestern Mittag mit Begeisterung die Probe aufs Exempel.

Fachanleiter Peter Blömer erläuterte die Idee, die hinter dem Projekt des Soester Entwicklungs-Netzes (SEN) steckt: „Es geht um die Selbsteinschätzung und die Teamfähigkeit." Keiner ist ein „Alleinkämpfer". Stets stellen sich alle gemeinsam den Herausforderungen der zehn Stationen. Sie überlegen in der Gruppe, was zu tun ist, damit jeder sicher ans Ziel kommt. So wird der „Drahtseilakt", den die Teilnehmer balancierend bewältigen, zur Brücke der Verständigung.

*Es kommt auf alle Sinne an: Die Kinder der Patrokli- und Georgschule eroberten den Erlebnisgarten.* ▪ *Foto: Niggemeier*

Alle Sinne sind gefragt: In den einzelnen Sequenzen kommt es darauf an, genau zu hören, zu sehen, zu fühlen, zu tasten... Die Kinder lauschen, lernen, laufen, sie forschen und toben.

SEN-Mitarbeiterin Claudia Schäfer ging gestern Mittag mit den jungen Soestern über das Gelände und lud sie ins Tipi-Dorf aus Weiden ein. Einige der Kinder suchten mit verbundenen Augen ihren Weg. „Das war ein kleines bisschen unheimlich", erzählte Marvin, „man wusste gar nicht, wo man war." Spaß machte ihm die „blinde Suche" trotzdem, denn er wusste ja, dass die anderen in der Nähe waren, aufpassten und ihn nicht alleine ließen.

Elke Loskot vom offenen Ganztagsbereich der Patroklischule, Mitarbeiterin Katrin Hillefeld und Praktikant Martin Götz begleiteten die Kinder. Dem gesamten Team ist es wichtig, Bewegung in die Ferien zu bringen. Neben einem Minigolf-Turnier steht ein Schwimmbad-Besuch auf dem Programm, und es geht zum Sportplatz. Ein Angebot, das ankommt: Täglich stellen sich zwischen 20 und 28 Kinder ein. ▪ **Köp.**